



## **VERHINDERN WIR EINE ZWANGSRÄUMUNG, KÖNNEN WIR JEDE VERHINDERN!**

Am Montag, den 22.10.2012, wurde in der Lausitzer Straße 8 die Zwangsräumung einer Familie verhindert. Ca. 200 NachbarInnen, FreundInnen der Familie und AktivistInnen blockierten den Eingang des Hauses. Die Gerichtsvollzieherin musste deshalb unverrichteter Dinge wieder abziehen, die Mieter können vorerst in ihrer Wohnung bleiben.

Dies war die erste erfolgreiche Verhinderung einer Zwangsräumung in Berlin. Auch ein zweiter Räumungsversuch soll verhindert werden. Hierzu haben sich schon viele NachbarInnen, AktivistInnen, Gruppen, Vereine, KünstlerInnen und PolitikerInnen zu einer Blockade des Hauses bereiterklärt. Sei auch du dabei!

### **Der juristische Hintergrund**

Die Familie wohnt schon seit 16 Jahren in der Wohnung in der Lausitzer Straße 8 in Berlin-Kreuzberg. Nach einer Zwangsversteigerung erwarb André Franell das Haus. Er erhöhte massiv die Mieten um die Altmietler loszuwerden und teurer neu vermieten zu können. Einige MieterInnen wurden verdrängt oder zahlten höhere Mieten. Die Familie Gülbol klagte gegen die Mieterhöhung, verlor allerdings vor Gericht. Die rechtliche Regelung sieht dann vor, dass innerhalb von zwei Monaten die eingeklagte Mieterhöhung bezahlt werden muss. Dies wird aber nirgendwo angemahnt. Der Familie war diese juristische Spitzfindigkeit nicht bekannt, dem Vermieter André Franell aber schon. Er kündigte daraufhin der Familie fristlos. Diese klagte bis zum Bundesgerichtshof. Die Gerichte entschieden gegen die Familie obwohl die Mietschulden längst bezahlt waren. Der Vermieter konnte die Zwangsräumung beantragen. Der Baurechtsanwalt Klaus-Martin Groth zum Verhalten des Eigentümers: „Das ist moralisch verwerflich, aber durch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes (BGH) formal gedeckt.“ (Berliner Zeitung v. 24.10.2012).



## **VERHINDERN WIR EINE ZWANGSRÄUMUNG, KÖNNEN WIR JEDE VERHINDERN!**

Am Montag, den 22.10.2012, wurde in der Lausitzer Straße 8 die Zwangsräumung einer Familie verhindert. Ca. 200 NachbarInnen, FreundInnen der Familie und AktivistInnen blockierten den Eingang des Hauses. Die Gerichtsvollzieherin musste deshalb unverrichteter Dinge wieder abziehen, die Mieter können vorerst in ihrer Wohnung bleiben.

Dies war die erste erfolgreiche Verhinderung einer Zwangsräumung in Berlin. Auch ein zweiter Räumungsversuch soll verhindert werden. Hierzu haben sich schon viele NachbarInnen, AktivistInnen, Gruppen, Vereine, KünstlerInnen und PolitikerInnen zu einer Blockade des Hauses bereiterklärt. Sei auch du dabei!

### **Der juristische Hintergrund**

Die Familie wohnt schon seit 16 Jahren in der Wohnung in der Lausitzer Straße 8 in Berlin-Kreuzberg. Nach einer Zwangsversteigerung erwarb André Franell das Haus. Er erhöhte massiv die Mieten um die Altmietler loszuwerden und teurer neu vermieten zu können. Einige MieterInnen wurden verdrängt oder zahlten höhere Mieten. Die Familie Gülbol klagte gegen die Mieterhöhung, verlor allerdings vor Gericht. Die rechtliche Regelung sieht dann vor, dass innerhalb von zwei Monaten die eingeklagte Mieterhöhung bezahlt werden muss. Dies wird aber nirgendwo angemahnt. Der Familie war diese juristische Spitzfindigkeit nicht bekannt, dem Vermieter André Franell aber schon. Er kündigte daraufhin der Familie fristlos. Diese klagte bis zum Bundesgerichtshof. Die Gerichte entschieden gegen die Familie obwohl die Mietschulden längst bezahlt waren. Der Vermieter konnte die Zwangsräumung beantragen. Der Baurechtsanwalt Klaus-Martin Groth zum Verhalten des Eigentümers: „Das ist moralisch verwerflich, aber durch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes (BGH) formal gedeckt.“ (Berliner Zeitung v. 24.10.2012).



## **André Franell, der Eigentümer der Lausitzer Straße 8**

Der Eigentümer André Franell hat sich auf zwangsversteigerte Häuser spezialisiert. Im Internet schreibt er über die Lausitzer Straße 8: „2006 Mehrfamilienhaus im schwierigen ehemaligen Berliner Bezirk SO 36 mit 2500 qm erworben. Neben Kellertrockenlegung wurden das Dach sowie die Fassade renoviert. Mietoptimierung erfolgte überwiegend im Bestand.

Dabei ist mit Mietoptimierung die Verdrängung von Mieterinnen und Mietern gemeint. André Franell betreibt eine Internetseite, welche eine Bewertung von zwangsversteigerten Häusern anbietet. Für sein gutes Image hat er die André-Franell-Stiftung gegründet, die u.a. in Vietnam Menschen helfen will, die „... einfach aus Ihren Häusern vertrieben worden (sind)“. Mit dem Geld, welches er aus der Verdrängung von Familien zieht, versucht er gleichzeitig noch, sich als Wohltäter zu inszenieren.

### **Zwangsräumung, steigende Mieten und Verdrängung in Berlin**

Die Zwangsräumung steht im Kontext massiv steigender Mieten in Berlin. Immer mehr Menschen können sich die hohen Mieten nicht mehr leisten. Verdrängung hat viele Gesichter: Zwangsräumung, Modernisierung, Jobcenter zahlt die Miete nicht, Umwandlung in Eigentumswohnungen. Das alles ist legal, politisch gewollt und in einer Gesellschaft mit kapitalistischem Wohnungsmarkt völlig normal. Die Verdrängung findet bisher meist still und leise statt. Es ist ein wichtiger Schritt, dass deutlich geworden ist, dass Verdrängung ein gewaltsamer Akt ist, welche Menschen aus ihrer Umgebung reißt.

### **Solidarischer Widerstand lohnt sich**

Aber es ist auch deutlich geworden, dass der Verdrängung durch Solidarität und kollektives Handeln etwas entgegengesetzt werden kann. Zum ersten Mal wurde in Berlin mit Mitteln des zivilen Ungehorsams die Verdrängung einer Familie vorerst verhindert. Auch der nächste Räumungsversuch soll verhindert werden – in der Lausitzer Straße 8 und anderswo!

### **>> Unterschreibt die Solidaritätserklärung für die von Zwangsräumung bedrohte Familie in der Lausitzer Straße**

### **>> Tragt euch anonym in unseren SMS-Verteiler ein um auch den nächsten Räumungsversuch zu verhindern**

---

#### **Zwangsräumung verhindern kostet Geld. Spendet!**

Rote Hilfe e.V.      GLS Bank      BLZ: 430 609 67      Konto-Nr.: 4007 238 317  
Stichwort: Zwangsräumung

---

[zwangsraeumungsverhindern.blogspot.de](http://zwangsraeumungsverhindern.blogspot.de)      [zwangsraeumungsverhindern@riseup.net](mailto:zwangsraeumungsverhindern@riseup.net)

## **André Franell, der Eigentümer der Lausitzer Straße 8**

Der Eigentümer André Franell hat sich auf zwangsversteigerte Häuser spezialisiert. Im Internet schreibt er über die Lausitzer Straße 8: „2006 Mehrfamilienhaus im schwierigen ehemaligen Berliner Bezirk SO 36 mit 2500 qm erworben. Neben Kellertrockenlegung wurden das Dach sowie die Fassade renoviert. Mietoptimierung erfolgte überwiegend im Bestand.

Dabei ist mit Mietoptimierung die Verdrängung von Mieterinnen und Mietern gemeint. André Franell betreibt eine Internetseite, welche eine Bewertung von zwangsversteigerten Häusern anbietet. Für sein gutes Image hat er die André-Franell-Stiftung gegründet, die u.a. in Vietnam Menschen helfen will, die „... einfach aus Ihren Häusern vertrieben worden (sind)“. Mit dem Geld, welches er aus der Verdrängung von Familien zieht, versucht er gleichzeitig noch, sich als Wohltäter zu inszenieren.

### **Zwangsräumung, steigende Mieten und Verdrängung in Berlin**

Die Zwangsräumung steht im Kontext massiv steigender Mieten in Berlin. Immer mehr Menschen können sich die hohen Mieten nicht mehr leisten. Verdrängung hat viele Gesichter: Zwangsräumung, Modernisierung, Jobcenter zahlt die Miete nicht, Umwandlung in Eigentumswohnungen. Das alles ist legal, politisch gewollt und in einer Gesellschaft mit kapitalistischem Wohnungsmarkt völlig normal. Die Verdrängung findet bisher meist still und leise statt. Es ist ein wichtiger Schritt, dass deutlich geworden ist, dass Verdrängung ein gewaltsamer Akt ist, welche Menschen aus ihrer Umgebung reißt.

### **Solidarischer Widerstand lohnt sich**

Aber es ist auch deutlich geworden, dass der Verdrängung durch Solidarität und kollektives Handeln etwas entgegengesetzt werden kann. Zum ersten Mal wurde in Berlin mit Mitteln des zivilen Ungehorsams die Verdrängung einer Familie vorerst verhindert. Auch der nächste Räumungsversuch soll verhindert werden – in der Lausitzer Straße 8 und anderswo!

### **>> Unterschreibt die Solidaritätserklärung für die von Zwangsräumung bedrohte Familie in der Lausitzer Straße**

### **>> Tragt euch anonym in unseren SMS-Verteiler ein um auch den nächsten Räumungsversuch zu verhindern**

---

#### **Zwangsräumung verhindern kostet Geld. Spendet!**

Rote Hilfe e.V.      GLS Bank      BLZ: 430 609 67      Konto-Nr.: 4007 238 317  
Stichwort: Zwangsräumung

---

[zwangsraeumungsverhindern.blogspot.de](http://zwangsraeumungsverhindern.blogspot.de)      [zwangsraeumungsverhindern@riseup.net](mailto:zwangsraeumungsverhindern@riseup.net)